

Pressemitteilung / Bericht (20.12.2018, Autoren: Frank Oswald, Barbara Klein, Hans-Werner Wahl)

Erfolgreicher internationaler Workshop zum Thema Alter und Technik „Designing for Older Adults“

Von 6. bis 7. Dezember fand an der Goethe-Universität Frankfurt ein internationaler Workshop mit dem Titel „Designing for Older Adults“ statt mit namhaften Forscherinnen und Forschern aus den USA. Sara Czaja, Walter Boot, Neil Charness, Wendy Rogers und Adrienne Jaret vom „Center for Research and Education on Aging and Technology Enhancement“ (CREATE) sind der Einladung nach Frankfurt gefolgt und haben neueste Erkenntnisse zum Thema in einem Workshop im Dialog mit über 60 Teilnehmenden aus den USA, Kanada, Schweden, Slowenien, Österreich, der Schweiz und Deutschland geteilt.

Das Themenfeld Alter und Technik gehört zu den wichtigsten Feldern aktueller Altersforschung. Es besitzt direkte Bezüge zur Digitalisierung und Mediatisierung moderner Gesellschaften. Gerade ältere Menschen dürfen nicht von diesen Entwicklungen abgeschnitten werden, sondern sollten sie mitgestalten. Auch der aktuelle Altenbericht der Bundesregierung widmet sich diesem Thema.

Ziel der Veranstaltung, die gemeinsam von der Goethe-Universität Frankfurt (Frank Oswald), der Frankfurt University of Applied Sciences (Barbara Klein) und der Universität Heidelberg sowie der Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) (Hans-Werner Wahl) organisiert wurde, war es, etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit solchen in der frühen Berufsphase ins Gespräch zu bringen über die Zukunft der Forschung zu Alter und Technik in Deutschland zu diskutieren.

Der Dialog wird nach dem Workshop fortgesetzt, zum Beispiel in Kleingruppen zu Forschungsmethoden, zu Alter und Technikgestaltung, Anwendungsfragen, marktbezogenen Technikanforderungen oder zu forschungspolitischen Aufgaben.



(v.l.n.r.: Neil Charness, Frank Oswald, Wendy Rogers, Walter Boot, Hans-Werner Wahl, Sara Czaja, Adrienne Jaret, Barbara Klein)